„Jeder Mensch ist ein Künstler“

Ausstellungseröffnung: Erneut zeigen sechs Braker Künstler im evangelischen Gemeindehaus ihre Werke. 70 Gäste erschienen am Sonntag zur Vernissage

Von Tarek Chafik

Hatten ihre Freude: *Jutta Kolodziej-Wenzel mit ihrer Enkelin Mia vor einigen Arbeiten von Elizabeth Karakatsanis. Auch diese Künstlerin verbindet in ihren Werken das Abstrakte gerne mit dem Gegenständlichen.* FOTOS: TAREK CHAFIK

■ **Brake.** Brake hat viel künstlerisches Potenzial – das zeigt sich nun erneut bei einer Ausstellung, die der Verein „brake.kulturell“ gemeinsam mit ortsansässigen Künstlern im evangelischen Gemeindehaus zusammengestellt hat. Rund 70 Gäste ließen sich am Sonntag die Vernissage nicht entgehen. Eröffnet wurde die Schau von dem Vereinsvorsitzenden Gerhard Wäschebach mit dem berühmten Worten von Joseph Beuys, wonach jeder Mensch ein Künstler ist.

Das mag erst einmal ein wenig abgedroschen klingen, trifft jedoch durchaus zu, wenn man sich auf die Werke einlässt und nebenbei noch ein wenig über ihre Urheber erfährt.

Zum Beispiel Petra Plöger, die mit stimmungsvollen Landschaftsgemälden vertreten ist. Bereits seit fünf Jahren arbeitet die heute 51-Jährige vorwiegend mit Acryl, ein Jahr hat sie an der Malschule am Obersee gearbeitet. Plöger, die Mutter von zwei Söhnen ist und ehrenamtlich in der Kita am Hackemackweg aushilft, sagt über ihre Bilder, sie entstünden aus einem Gefühl heraus, oder weil mal wieder „ein Resteverzehr der Farben“ anstünde. Beides, Emotion und Pragmatismus, lässt sich ohne weiteres in ihren Arbeiten entdecken.

Ganz anders Sebastian Möller, der sich derzeit dem progressiven Malen verschrieben hat. Dieses beruhe auf der „Verschmelzung von klassischer Freimalerei und Grundzügen des Actionpainting“. So entstehen seine überwiegend abstrakten Farbkompositionen als ein Prozess, vorangetrieben durch „meinen Dialog mit der Fläche und dem Raum“, erklärt der junge Künstler.

Oder Lisanne Spilker, ihres Zeichens Erziehungswissenschaftlerin, die es an ihrem Beruf sehr schätzt, Kunst und Pädagogik miteinander in Verbindung bringen zu können. Die 27-Jährige arbeitet vorwiegend mit Acryl, verwendet bisweilen aber auch Spachteltechniken, was an ihrem Gemälde einer Frau in weißem Kleid zu erkennen ist. Spilkers Arbeiten haben ihren besonderen Reiz auch deshalb, weil sie gerne gegenständliche Motive mit dem Abstrakten kombiniert.

Die Künstler und der Veranstalter: *Lothar Flachmann (v. l.) und seine Ehefrau Regine, Elizabeth Karakatsanis, Petra Plöger, Lisanne Spilker, Sebastian Möller und der Vorsitzende von „brake.kulturell“, Gerhard Wäschebach.* FOTOS: TAREK CHAFIK

Die Ausstellung der Braker Künstler wird noch bis Mitte November zu sehen sein. Und es ist nicht die erste und bei weitem auch nicht die letzte Schau dieser Art. Bereits im August hatten sich sechs Braker Künstler mit ihren Werken im Gemeindehaus präsentiert, die jetzige Ausstellung ist erst „die zweite Staffel“, sagte Wäschebach. Staffel drei und vier werden im ersten Halbjahr 2017 zu sehen sein.

Die aktuelle Ausstellung kann montags und mittwochs im evangelischen Gemeindehaus an der Glückstädter Straße 4 in der Zeit von 8.30 bis 12.30 Uhr, donnerstags von 14.30 bis 17 Uhr besucht werden.

Sondertermine sind möglich und können unter Tel. (0521) 771057 vereinbart werden.